

N i e d e r s c h r i f t der 50. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota)

am: 31.01.2019 Ort: Sitzungssaal des Rathauses
 5 Beginn: 17:05 Uhr Ende: 20:05 Uhr

anwesende Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung:

	Kolan, Lars	
	Beck, Wolfram	Piesker, Günter
10	Bruse, Paul	Richter, Jens
	Herzke, Burkhard	Rieger, Andreas
	Kaiser, Benjamin	Rogalla, Peter
	Kindler, Christoph	Sell, Marco
	Minetzke, Sabine	Weidemanns, Thomas
15	Brose, Detlef	Mogschan, Dietmar
	Richter, Sven	Schneider, Peter

entschuldigt:

	Lange, Bork	Kaiser, Thomas
20	Kunze, Martin	Dr. Schönfelder, Inis
	Krüger, Reinhard	Selbitz, Frank

anwesende Verwaltungsangestellte:

25	Merting, Marita	Hase, Michael
	Streiber, Petra	Ziemer, Dörthe
	Neumann, Frank	Beyer, Henry
	Kalkowski, Rene	

anwesende Ortsvorsteher:

30	Krüger, Dieter	Richter, Franz
----	----------------	----------------

- öffentlicher Teil -

35 **TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

40 Herr Rogalla begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde. Es sind zu Beginn der Sitzung 13 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2 – Bestätigung der Tagesordnung

45 Herr Rogalla gratuliert zunächst den Stadtverordneten Marco Sell und Thomas Weidemanns nachträglich zum Geburtstag. Herrn Torsten Schade gratuliert Herr Rogalla im Namen der Anwesenden zu seinem heutigen Geburtstag und wünscht alles Gute.

50 Zu der Tagesordnung gibt es seitens der Stadtverordneten keine Ergänzungen oder Hinweise. Die Stadtverordneten sprechen sich einstimmig dafür aus.

TOP 3 – Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung vom 29.11.2018

55 Es gibt keine Einwendungen zum öffentlichen Teil der Niederschrift. Bei einer Enthaltung sprechen sich die Stadtverordneten dafür aus.

TOP 4 – Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung vom 13.12.2018

60 Es gibt keine Einwendungen zum öffentlichen Teil der Niederschrift. Bei einer Enthaltung sprechen sich die Stadtverordneten dafür aus.

TOP 5 – Einwohnerfragestunde

65 Herr Bernd Schoppe meldet sich zu Wort. Herr Schoppe nimmt auf Unterlagen das Planfeststellungsverfahren zur B87 betreffend Bezug, die im Anschluss an eine Bürgerbefragung vorgelegt wurden. Es handelt sich hierbei um die Ausarbeitung des Planes Kupka/Mühlendamm, wobei sich die Anwohner bei der Einreichung für die Planung eines Überweges in diesem Bereich aussprachen. Aus dem erhaltenen Ablehnungsschreiben geht nach
70 seiner Auffassung hervor, dass die Belange der Bürger diesbezüglich nicht berücksichtigt wurden. Herr Schoppe möchte dazu eine Petition überreichen und bittet um Prüfung.

Herr Piesker kommt um 17:16 Uhr.

75 Herr Kolan verliest ein Schreiben des Landesbetriebes Straßenwesen vom heutigen Tag, nach diesem Schreiben erfolgt der Ausbau der B87 bis zur Einmündung Dreilindenweg. Die Nebenanlagen für einen kombinierten Geh- und Radweg werden einseitig mit 3,50 m hergestellt, die technische Anpassung erfolgt in der Ausführungsplanung.

80 Herr Schoppe konkretisiert noch einmal, dass es den Anwohnern um einen Fußgängerüberweg Einmündung Mühlendamm geht.

85 Herr Kolan hat dazu keine Informationen, wird sich dahingehend informieren. Er informiert, dass ein Planfeststellungsbeschluss zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor.

90 Herr Neumann nimmt Bezug auf bereits getätigte Ausführungen in einem Bauausschuss aus dem Jahr 2016 bezüglich der Überquerungsmöglichkeiten für Fußgänger, u. a. auch in diesem Bereich. Fußgängerquerungen werden in Höhe des NP-Markes sowie in Richtung Innenstadt in Form einer Mittelinsel, im Bereich des Schlosses zu erwarten sein. Die Stellungnahmen der Anwohner wurden selbstverständlich an den Landesbetriebs Straßenwesen weitergeleitet. Durch die Stadt selbst wurde in diesem Bereich nach Abwägung aller Möglichkeiten eine Überquerungsmöglichkeit nicht gefordert.

95 Herr Kolan sichert zu, das Petitionsschreiben des Herrn Schoppe zu prüfen und zu beantworten.

Herr Brose kommt um 17:20 Uhr.

100 Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

TOP 6 – Bericht/Informationen des Bürgermeisters

105 Herr Kolan stellt Frau Heike Rauscher als Mitarbeiterin im Bereich des Hauptamtes vor. Sie ist neben dem Sekretariat des Hauptamtsleiters u. a. für die Arbeit der Stadtverordneten zuständig.

Er berichtet wie folgt:

110 *„Ich hoffe, im neuen Jahr wieder mehr wollen zu können und weniger müssen zu müssen.*

[Hans "Johnny" Klein \(1931-96\), dt. Journalist, Regierungssprecher a.D.](#)

115 *In diesem Sinne, wünsche ich Ihnen für Ihr privates wie auch für Ihr berufliches und ehrenamtliches Leben noch einen guten Start in ein selbstbestimmtes erfolgreiches, glückliches, gesundes und zufriedenes neues Jahr.*

SocialMedia Workshop mit dem Trendforscher Frank Tentler

120 *Die Stadt Lübben (Spreewald) ist bekanntlich Mitglied in der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing e.V. und organisierte am 10.01.2019 für zahlreiche kommunale Vertreter des südlichen Brandenburgs, die sich jeweils mit den Bereichen Stadtmarketing; Tourismus oder Digitalisierung beschäftigen, einen gemeinsamen Workshop in Lübben (Spreewald. Die Teilnehmer kamen u.a. aus Lauchhammer, Senftenberg; Vetschau, Burg, Lübbenau, Cottbus, Lieberose, Heideblick, Spremberg, oder Märkische Heide.*

125 *Dem Zukunftsforscher und Gastredner Frank Tentler gelang es, die Anwesenden ein Stück in die digitale Zukunft zu entführen, aber auch zu erläutern, welche Aufgaben auf eine Stadt oder eine Stadtgesellschaft zukünftig zukommen, wenn es darum geht, dem Bürger einen sicheren Hafen für seine Daten anzubieten oder den mächtigen Internetkonzernen und teilweise unverschämten Datensammlern wie Facebook; ebay; amazon oder alibaba etwas entgegen zu setzen.*

130 *Eine gute Veranstaltung, die ganz klar gezeigt hat, dass es für die Städte in Zukunft darum gehen wird, sich mit einer digitalen Strategie und Agenda in die Zukunft zu bewegen.*

Deutsch-Polnische Städtepartnerschaft zwischen Lübben und Wolsztyn – Terminkalender 2019 bestätigt

140 *Zum alljährlichen Weihnachtssingen der Stadt Wolsztyn, in der Gemeinde Keblowo waren am 13.01.2019 der Spreewald-Frauenchor und der Bürgermeister eingeladen. An dem Konzert in der Kirche von Keblowo nahmen 10 Chöre teil, darunter auch der Spreewald-Frauenchor. Wer sich jetzt fragt, warum im Januar noch ein Weihnachtssingen stattfindet, dem sei kurz erklärt, dass es in Polen üblich ist, noch den ganzen Januar hindurch Weihnachtsslieder zu singen. Auch unser Lübbener Chor tat das und konnte mit einem eigens auf*

145 *Polnisch einstudierten Weihnachtsslied begeistern. Im Nachgang zu diesem Konzert unterzeichnete ich gemeinsam mit Wolsztyns Bürgermeister Wojtek Lis einen Jahreskalender, der somit schon frühzeitig eine Verbindlichkeit für den Austausch unserer Städte im Jahr 2019 schafft.*

150 *Der Kalender enthält folgende Termine.*

Termine in Wolsztyn:

- 13.01.2019 : Weihnachtsslieder singen
- 01.05.2019 : Theatertag
- 155 • 01.05- 03.05.2019: Stadtfest
- 04.05.2019 : Dampflokomparade
- Juli evtl. 20 od. 21.07 2019: Segelboote Parade
- Juli 2019 : Folklorefestival (Ende Juli; letztes WE/wenn nicht 2019 dann 2020)
- Besuch des Blasmusikfestivals
- 160 Ende September: (15.09.2019)

Termine in Lübben:

- 27.04.2019 : Spreewaldmarathon
- 17.05.2019- 19.05.2019 : Trachtenfest
- 165 • 23.06.2019: Schlossinsellauf
- 20.09.2019- 22.09.2019: Spreewaldfest

Stadt Lübben (Spreewald) auf Internationaler Grüner Woche in Berlin

170 *Der Spreewald präsentierte sich am 20.01.2019 auf der Bühne der Brandenburg-Halle bei der Internationalen Grünen Woche. Organisiert durch den Spreewaldverein, hatten auch die*

Stadt Lübben (Spreewald) und der Mitteldeutsche Heimat- und Trachtenverband auf der großen Bühne die Gelegenheit für das anstehende Deutsche Trachtenfest 2019 zu werben.

175 Gemeinsam mit der Lübbener Liuba und dem Vereinsvorsitzenden des Trachtenverbandes, Herrn Charles Koppehele konnten wir danach feststellen, dass das Interesse an unserem großen Fest von Tag zu Tag zunimmt, es aber weiterer Anstrengungen bedarf dieses noch weiter zu bewerben. Dabei wird uns auch unser dafür eigens gewonnener Medienpartner Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) gut unterstützen.

180 **Wohnhausbrand in der Schillerstraße 12**

Ich glaube, dass es keinem der Anwesenden entgangen ist, dass es in der Nacht vom 17. zum 18.01.2019 zu einem Wohnhausbrand in der Schillerstraße kam, bei dem ein Bewohner ums Leben kam und zwischenzeitlich 34 Personen evakuiert werden mussten.

Am heutigen Tag darf ich feststellen, dass aktuell sechs Wohnungen noch immer nicht bewohnbar sind und dies bis auf Weiteres auch nicht möglich sein wird, da die Sanierung und vor allem die Trocknung des Mauerwerks noch weiter andauern werden.

190 Mein herzlichster Dank gilt in diesem Zusammenhang den eingesetzten Lübbener Wehren, sowie den Wehren aus Freiwalde, Schönwalde und Luckau, aber auch dem Rettungsdienst der Johanniter und der Polizei. Das schnelle und umsichtige Agieren aller Wehren verhinderte das Übergreifen der Flammen auf weitere Gebäudeteile und Aufgänge und somit auch sicher weitere Verletzte oder gar Tote.

Bezüglich des initiierten Spendenaufrufs möchte ich aufgrund von Nachfragen erläutern, dass dieser deshalb erfolgte, weil einzelne Mieter an uns bzw. die LWG herangetreten waren und angezeigt hatten, dass zum Beispiel deren vorübergehende Unterbringung in Ferienwohnungen weder vom Vermieter noch von dessen Versicherungen oder den Versicherungen der betroffenen Mieter übernommen werden. Bedenkt man, dass die Betroffenen gänzlich unverschuldet in diese Situation geraten sind, sollte man diesen in keinem Fall vorhalten, dass sie sich nicht ausreichend für einen solchen Fall versichert haben könnten. Darüber hinaus möchte ich mich ganz herzlich bei denen bedanken, die sofort und unbürokratisch Hilfe in Form von Sach- oder Geldspenden anboten. Bezüglich des Absehens von Sachspenden möchte ich ergänzen, dass Spenden überwiegend zur Begleichung von Übernachtungskosten der Betroffenen nötig sind und nicht um Hausrat zu ersetzen. Die Sachspenden würden somit lediglich zu Lagergut der LWG werden und somit Ihr Ziel verfehlen.

210 **Fördermittelbescheide eingetroffen**

Die Stadt Lübben (Spreewald) wurde in den vergangenen Wochen mit einigen Fördermittelzusagen aufgrund von Förderanträgen bedacht:

- 215 - Brücken Lehnigksberg und Nordumfluter (840.000€ - 90 % Förderung)
- Anbau Liuba-Grundschule (1.364.000 € - 90 % Förderung)
- Ländlicher Wegebau – Reha-Klinik bis Bukoitzta und weiter Agrargenossenschaft Radensdorf bis Gemarkungsgrenze Alt Zauche (350.000 € - 75 % Förderung)
- Ausbau/Sanierung Jugendclub Radensdorf (Festbetrag 10.000 €)
- 220 - Stadumbau Lübben Nord – (1. Tranche für 2019 – 350.000 €)

Planfeststellungsverfahren B 87 – Schutzgrabenbrücke bis Einmündung Dreilindenberg

225 Mit heutigem Datum ging die Mitteilung des LS Brandenburg ein, in der dieser mitteilt, dass die im Anhörungsverfahren zum Planfeststellungsverfahren eingebrachten Einwendungen und die dazu geführten Abstimmungen hier im Hause dazu geführt haben, dass mit Zustimmung des Landesamtes für Bauen und Verkehr der Ausbau der B87 nunmehr bis zur Ein-

230 *mündung in den Dreilindenweg erfolgen darf. Die technischen Anpassungen erfolgen dann in der Ausführungsplanung.“*

Herr Weidemanns kommt um 17:30 Uhr.

235 **TOP 7 – Anfragen zum Bericht des Bürgermeisters**

Herr Rieger nimmt noch einmal Bezug auf das Planfeststellungsverfahren B87. Eine Einarbeitung von Veränderungen an dieser Stelle hält er vor Erstellung des Planfeststellungsbeschlusses für sinnvoll.

240 Herr Kolan gibt an, dass ihm die Zusage des Landesbetriebes Straßenwesen zunächst schriftlich genügt. Er möchte kein Risiko eingehen, das Planfeststellungsverfahren heraus zu zögern. Es sollte seiner Auffassung nach tunlichst unterlassen werden, dieses Verfahren unnötig zu verlängern.

245 Herr Kindler nimmt Bezug auf einen Artikel in der Lausitzer Rundschau bezüglich des Bereitschaftsdienstes im Brand- und Katastrophenfall. Ihm erscheint es außerordentlich wichtig, klar zu wissen, wie die Erreichbarkeit geregelt ist, unabhängig davon, wie die Bezahlung tarifrechtlich geregelt ist.

250 Herr Kolan wird darauf später eingehen.

Herr Rogalla nimmt ebenfalls Bezug auf einen Zeitungsartikel der Lausitzer Rundschau sowie auf den Spendenaufruf der Stadt Lübben (Spreewald) und fragt an, ob die Kosten der Betroffenen des Wohnungsbrandes Schillerstraße, welche deren Versicherungen gegebenenfalls nicht tragen, von der LWG übernommen werden.

Herr Kolan erläutert, dass zu dem Zeitpunkt des Spendenaufrufes keine genaue Kenntnis bezüglich der Kostenübernahmen bestand.

260 Herr S. Richter nimmt Bezug auf den Fördermittelbescheid „Lehnigksberger Brücke“ und den damit verbundenen Zeitungsartikel. Seiner Auffassung nach gab es dahingehend Kommunikationsprobleme, wie man dem Denkmalschutz gerecht werden kann. Den Landkreis trifft in diesem Fall keine Schuld. Herr S. Richter ist der Auffassung, dass hinsichtlich von Äußerungen Vorsicht geboten ist und sich dies nicht wiederholen sollte.

Herr Kolan ist seiner Meinung. Er ist aber auch der Ansicht, dass man die Diskussion bezüglich einer Einengung einer Brücke nicht soweit führen sollte, dass Fördermittel möglicherweise nicht zugerechnet werden.

270 **TOP 8 – Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2019 der Stadt Lübben (Spreewald); Vorlage 2018/114**

275 Herr Rogalla stellt fest, dass mittlerweile 16 stimmberechtigte Stadtverordnete anwesend sind.

Herr Kolan möchte diesbezüglich einige Eckpunkte erwähnen.

280 Bezüglich des Stellenplanes wurde durch die Kollegen wesentlich mehr Bedarf angezeigt, als am Ende genehmigungsfähig waren. Dahingehend versteht Herr Kolan die Sicht der Stadtverordneten bei 10 Mio. € Personalkosten und einem Gesamtvolumen des Haushaltes von rund 28,6 Mio. €. Mit den Fraktionen erfolgten dazu intensive Diskussionen.

Herr Sell kommt um 17:40 Uhr. Es sind 17 stimmberechtigte Stadtverordnete anwesend.

285

Herr Kolan berichtet von einer zusätzlichen Stelle Sachbearbeiter Tiefbau, auch von einem weiteren Sachbearbeiter Hochbau sowie der entfristeten Stelle des Klimaschutzmanagers. Weiterhin verständigte man sich zu einem zusätzlichen Sachbearbeiter für Bildung und Soziales mit einer 3/4-Stelle. Darüber hinaus wird es eine weitere Stelle für die Stadtplanung geben.

Des Weiteren berichtet Herr Kolan darüber, dass sich die Stadtverordneten für ein Laubcontainersystem ausgesprochen haben. Dementsprechend wurden Vorkehrungen im Haushalt getroffen, die die Ausschreibung und Beschaffung ermöglichen.

Außerdem gibt Herr Kolan den Hinweis, dass die Anschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges zu besprechen war. Es gab eine Jahreshauptversammlung der Kameraden des Ortsteiles Treppendorf, wobei Auslöser die Nichtalarmierung der Wehr zum Wohnungsbrand in der Schillerstraße war, weil kein wasserführendes Fahrzeug vorhanden ist. In diesem Zusammenhang wurde ein Zuwarten für eine Neubeschaffung im Jahr 2022 als kritisch angesehen. Dahingehend gab es entsprechende Diskussionen ein gebrauchtes Fahrzeug schneller zu beschaffen. Herr Kolan erklärt, dass nach entsprechenden Zuarbeiten der Kameraden Kosten zwischen 49.000,00 € und 95.000,00 € für ein gebrauchtes Fahrzeug einzustellen sind. Im Haushalt werden nunmehr 100.000,00 € für Investitionen vorgesehen, diese mit einem Sperrvermerk versehen, um dann Spielraum für entsprechende Anschaffungen zu haben.

Die Beschlussfassung zum Haushalt 2019 ist aus Sicht von Herrn Kolan weiterhin gegeben.

Wichtig ist Herrn Kolan, dass die Abstimmung bezüglich der Beschaffung eines gebrauchten Fahrzeuges für die Wehr in Treppendorf nicht ohne die Stadtwehrführung erfolgt. Nunmehr müssen also nachfolgend die Diskussionen bezüglich der Anschaffung selbst geführt werden.

Des Weiteren berichtet Herr Kolan, dass im Haushalt 2019 Planungskosten von 200.000,00 € für einen Umbau bzw. für die Neuausrichtung des Museums enthalten sind.

Vorsorge wurde im Haushalt 2019 außerdem für Kita-Bauten geschaffen. Bezüglich des weiteren Vorgehens dahingehend sind natürlich ausführliche Gespräche erforderlich. Ein Sperrvermerk lässt weitere Planungen offen.

Außerdem ist der Hortanbau der 1. und der 2. Grundschule enthalten, wofür u.a. Fördermittel zur Verfügung stehen.

Des Weiteren berichtet Herr Kolan von zusätzlichen Fördermitteln für den Dorfplatz Radendorf.

Planungskosten für das Bahnhofsumfeld greift Herr Kolan im Umfang von 132.000,00 € auf.

Für die Umverlegung des A-Grabens hinter der Spreelagune sind ebenfalls Fördermittel avisiert worden.

Herr Herzke erläutert kurz die richtige Lage des A-Grabens.

Ansonsten macht Herr Herzke im Namen seiner Fraktion deutlich, dass eine Zustimmung zum Haushalt 2019 erfolgen wird.

Herr J. Richter hinterfragt die Finanzierung der Flutlichtanlage, die bereits im Bildungsausschuss ausführlich besprochen wurde.

Außerdem fragt Herr J. Richter, nachdem der Bildungsausschuss seine Sitzung bei der Wehr im Ortsteil Neuendorf abhielt, ob Mittel für die Gebäudeunterhaltung bzw. Instandsetzung berücksichtigt wurden.

345 Des Weiteren fragt Herr J. Richter bezüglich der Überarbeitung des B-Planes bzw. der Vorlage aus der Sitzung von November 2018, ob dafür notwendige finanzielle Mittel vorgesehen sind.

350 Frau Streiber erläutert, dass es betreffend die Flutlichtanlage entsprechende Gespräche mit den Vereinen gab und man sich gemeinschaftlich darauf verständigt hat, die Flutlichtanlage an der Berliner Chaussee zu erneuern. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls über die Erneuerung des Kunstrasenplatzes gesprochen, wobei man sich einig war, dass dies nicht prioritär ist, sondern die Flutlichtanlage an erster Stelle steht. Diesbezüglich bemüht sich der Fachbereich derzeit um ein Kostenangebot. Gegebenenfalls wird Frau Streiber zu einem
355 späteren Zeitpunkt auf die Stadtverordneten zukommen.

Im Gespräch mit den Vereinen wurde dargelegt, dass eine Umsetzung in diesem Jahr nicht möglich ist, dahingehend wurde Verständnis geäußert.

360 Frau Merting nimmt Bezug auf die Frage von Herrn J. Richter zu der Fußbodenbeschaffenheit im Gebäude der Feuerwehr im Ortsteil Neuendorf. Sie erklärt, dass im Bereich der Gebäudeunterhaltung eine hohe Summe eingestellt wurde. Es wird entschieden wo Bedarf besteht und wie die Mittel eingesetzt werden.

365 Zu der Frage betreffend den B-Plan erläutert Frau Merting, dass eine Beantwortung im Februar 2019 erfolgen soll. Frau Merting hat mit Frau Jacobsen Rücksprache gehalten. Im Produkt der Stadtplanung wurden Mittel für Planfeststellungsverfahren eingestellt. Wenn eine Änderung des B-Planes stattfinden würde, verschieben sich andere Planverfahren nach hinten, so dass die Stadtplanung davon ausgeht, dass die eingestellten Mittel für die Maßnahme ausreichen.

370 Herr Neumann ergänzt zu der Stellungnahme von Frau Streiber die Flutlichtanlage betreffend, dass sich die Vereine erst eine Woche vor der Sitzung zu den Standorten und Umfang verständigt haben. Im Nachgang wird sich die Verwaltung um die Kostenhöhe bzw. um Förderungsmöglichkeiten bemühen. Eine Realisierung war seiner Ansicht nach für 2020 angedacht.
375

Herr J. Richter möchte an dieser Stelle dafür werben, die baulichen Zustände der städtischen Gebäude anzugehen. Es ist genau zu prüfen wo die Prioritäten liegen.

380 Herr S. Richter erklärt seine Zustimmung zum Haushalt 2019, auch unter Berücksichtigung der Beschaffung bzw. Ersatzbeschaffung von Feuerwehrfahrzeugen, um eine Einsatzbereitschaft zu sichern.

385 Herr B. Kaiser fragt nach, inwieweit die Kommunalaufsicht des Landkreises Dahme-Spreewald in die Erstellung des Haushaltes 2019 einbezogen wird bzw. ob es genehmigungspflichtige Teile im Haushaltsentwurf gibt.

Außerdem nimmt Herr B. Kaiser auf die Wirtschaftspläne der kommunalen Gesellschaften Bezug, die teilweise nur im Entwurf vorliegen. Gerade was die Mittelfristplanung als Bestandteil des Haushaltes angeht, möchte Herr B. Kaiser nochmals zu bedenken geben, dass bei
390 Ansicht sowohl des Wirtschaftsplans der LWG, als auch des Entwurfes der SÜW, in den kommenden Jahren mit Ausschüttungen nicht mehr zu rechnen ist. Herr B. Kaiser fragt nach, ob dies insoweit in Kauf genommen wird.

395 Herr Kolan verweist bezüglich der Wirtschaftspläne der Stadt- und Überlandwerke zunächst auf den nichtöffentlichen Teil. Die Fertigstellung der Wirtschaftspläne scheitert dennoch nicht an der Höhe der Ausschüttungen. Hinsichtlich der mittelfristigen Finanzplanung der Gesellschaften sieht Herr Kolan keine Probleme.

400 Weiterhin informiert Herr Kolan, dass in der Haushaltsplanung 2019 keine genehmigungspflichtigen Teile enthält, die durch die Kommunalaufsicht des Landkreises zu genehmigen

sind, so dass der Haushalt 2019 mit der Beschlussfassung lediglich zur Kenntnis gegeben wird.

405 Herr Kolan gibt zum Haushalt den Hinweis, dass die Kreisumlage um 2 % abgesenkt wurde, die entspricht circa 300.000,00 €, so dass ein Überschuss von circa 370.000,00 € vorgelegt werden konnte. Diese Absenkung wird im Februar 2019 voraussichtlich im Kreistag beschlossen.

410 Herr B. Kaiser geht nochmals darauf ein, dass eine genaue Mittelfristplanung voraussetzt, dass die Dinge aufeinander abgestimmt sind, die gegenwärtig zu erkennen sind. Das heißt für ihn, dass die Mittelfristplanungen der kommunalen Gesellschaften und der Stadt übereinstimmen sollten, nicht vorhandenen Ausschüttungen sind dann in den Haushalt der Stadt auch nicht einzuplanen.

415 Ansonsten stimmt Herr B. Kaiser dem Haushaltsentwurf 2019 zu und dankt Frau Merting im Namen der Fraktion für ihre qualitative Vorbereitung.

420 Herr Schneider bittet darum, dass gegebenenfalls eine detaillierte Personalkostenaufschlüsselung nachgereicht wird.

Außerdem bittet Herr Schneider um eine raschere Umsetzungen „kleinerer Dinge“, die sowohl in der Gebäude- als auch in der Straßenunterhaltung notwendig wären und gerade in den Ehrenämtern viel Frustration erzeugen, was generell nicht erforderlich ist.

425 Bezüglich der grundsätzlichen Abstimmung, u. a. zur Beschaffung von Fahrzeugen für die Wehren sieht Herr Schneider eine erfolgreiche Kompromissfindung, auch in Bezug auf die Sperrvermerke. Gleichmaßen spricht er sich für die langfristige Planung von Kindertagesstätten aus, wodurch eine bessere bzw. schnellere Umsetzung möglich ist.

430 Insgesamt spricht er sich im Namen der Fraktion für eine Beschlussfassung aus.

Herr Rogalla lässt über die Vorlage abstimmen.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

435

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald) beschließt die Haushaltssatzung der Stadt Lübben (Spreewald) für das Haushaltsjahr 2019.

440

TOP 9 – Bildung eines Wahlkreises auf dem Wahlgebiet der Stadt Lübben (Spreewald) für die Kommunalwahlen am 26.05.2019; Vorlage 2019/001

445 Herr Herzke fragt an, ob die Bildung eines Ortsbeirates im Ortsteil Steinkirchen möglich ist.

Herr Hase trägt vor, dass der Ortsvorsteher, Herr Franz Richter, dieses Anliegen ebenfalls an ihn herangetragen hat.

450 Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Einteilung der Wahlkreise für die diesjährigen Wahlen bereits mit dem Wahlleiter des Landkreises Dahme-Spreewald vorgenommen worden. Eine angestrebte Änderung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Grundsätzlich ist zu prüfen, ob dies für die nächste Legislaturperiode in Betracht kommt.

455 Herr Rogalla lässt über die Vorlage abstimmen.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

460

Beschluss:

465

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald/Lubin (Błota) beschließt die Bildung eines Wahlkreises für die Kommunalwahlen am 26.05.2019 für das Wahlgebiet der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota).

TOP 10 – Bebauungsplan Nr. 26 „Einzelhandelsstandort Postbautenstraße“ der Stadt Lübben (Spreewald) – Entwurfs- und Offenlegungsbeschluss; Vorlage 2019/002

470

Herr J. Richter fragt nach, was bei einer Nichtzustimmung passiert.

Herr Beyer sagt, dass bei Nichtzustimmung erörtert werden muss, warum dies der Fall ist. Gegebenenfalls müssten erneut Gespräche mit den Marktbetreibern geführt werden.

475

Herr B. Kaiser gibt zu bedenken, dass die Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt unter den intensiven Vergrößerungen der Verkaufsflächen in den Einkaufszentren noch mehr leiden. Eine Zustimmung hält er für nicht gegeben.

480

Herr Neumann informiert, dass der Grundsatz zur Aufstellung des Bebauungsplanes mit Beschluss vom April 2017 bereits gefasst wurde. In der Folge dessen hat sich die Verwaltung auf den Weg gemacht. In diesem Zusammenhang wurde, in Absprache mit allen Beteiligten u. a. den Gewerbetreibenden ein Einzelhandelskonzept erstellt.

485

Herr Beyer gibt nunmehr einen Überblick zum heutigen Stand des Entwurfs- und Offenlegungsbeschlusses, Bebauungsplan Nr. 26 „ Einzelhandelsstandort Postbautenstraße“. Die Präsentation ist unter folgendem Link einsehbar:
<http://www.luebben-rathaus.de/de/rathaus/politik/sitzungsdienst/sitzungen/#703>

490

Frau Minetzke möchte wissen, wer die Einhaltung der entsprechend vorgegebenen Flächen kontrolliert.

495

Herr Beyer erklärt, dass bei Zweifel an der Einhaltung grundsätzlich jeder an die Stadt herantreten kann. Die Stadt ist sodann in der Pflicht, eine entsprechende Kontrolle z. B. mit Hilfe eines separaten Gutachters vorzunehmen.

500

Herr Kolan macht deutlich, dass jeder selbst ebenfalls ein Gespür für ein gegebenenfalls auffallendes Übermaß entwickeln kann. Zum anderen ist auch das Ordnungsamt zur Kontrolle berechtigt.

Herr Piesker fragt nach, was aus dem Toom Baumarkt wird.

505

Herrn Neumann informiert, dass es einen Eigentümer gibt und dieser Verträge einzuhalten hat. Über Verträge mit Dritten kann er bei Bedarf im nichtöffentlichen Teil informieren.

510

Herr S. Richter bringt zum Ausdruck, dass es richtig ist, die Einzelhändler in die Gesamtvorbereitung einzubeziehen. Dennoch gibt er zu bedenken, dass eine Weiterentwicklung im Ganzen für die Stadt Lübben (Spreewald) wichtig ist. Der Einzelhandel in der Innenstadt ist seiner Auffassung nach nicht durch die Einkaufszentren gefährdet, sondern durch das vielseitige Angebot im Internet.

515

Herr Rieger stellt fest, dass es letztendlich darum geht, wessen Interessen die Stadt Lübben (Spreewald) vertritt, da die Planungshoheit bei der Stadt liegt. Er ist der Ansicht, dass der Offenlegungsbeschluss sehr ernst genommen werden sollte, da mit diesem Veränderungen einhergehen.

Herr Schneider merkt an, dass seit mehreren Jahren Diskussionen zu diesem Thema geführt werden. Er sieht in diesem Beschluss eine Chance der Weiterentwicklung. Für ihn ist nicht nachvollziehbar, was diese Diskussion auslöst, da zuvor Zustimmung signalisiert wurde. Herr Schneider gibt zu bedenken, dass sich die Nachbarstädte, z. B. aktuell Lübbenau völlig neu aufstellen, da es der Anspruch des Bürgers verlangt. Aus diesem Grund wirbt er für eine Weiterentwicklung auch in der Stadt Lübben (Spreewald).

Herr Rogalla lässt über die Vorlage abstimmen.

Der Beschluss wird mehrheitlich, bei einer Enthaltung und mit einer Gegenstimme gefasst.

Beschluss:

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 26 „Einzelhandelsstandort Postbautenstraße“ der Stadt Lübben (Spreewald) und die zugehörige Begründung werden gebilligt und zur öffentlichen Auslegung beschlossen.
Hier: Entwurfs- und Offenlegungsbeschluss

535

TOP 11 – Bau eines Kinderspielplatzes in Steinkirchen; Vorlage 2019/003

Herr Herzke bittet im Namen seiner Fraktion die Verwaltung um Prüfung, inwieweit die Errichtung eines Kinderspielplatzes in Steinkirchen zu realisieren ist.

Herr Rogalla lässt über die Vorlage abstimmen.

Der Beschluss wird einstimmig bei einer Stimmenthaltung gefasst.

545

Beschluss:

Der Bürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, wie der Bau eines Spielplatzes in Steinkirchen für das Jahr 2020 planungsseitig vorzubereiten und zu realisieren ist.

550

TOP 12 – Kostenfreie Nutzung kommunaler Sportanlagen für die evangelische Grundschule; Vorlage 2019/004

Herr J. Richter nimmt im Namen seiner Fraktion Bezug auf die bereits geführten Diskussionen.

Herr S. Richter fragt nach, ob eine Satzungsänderung erforderlich wird oder ob die Beschlussfassung speziell für die evangelische Grundschule gilt.

560

Herr Rogalla informiert, dass die Satzung bestehen bleiben soll. Zunächst gilt es, sich explizit auf die evangelische Grundschule zu konzentrieren.

Herr Kolan führt genauer aus, dass es eine vertragliche Vereinbarung zwischen der evangelischen Grundschule und der Stadt Lübben (Spreewald) geben wird, die bei einem Trägerwechsel oder bei einer Namensänderung gegebenenfalls anzupassen ist.

Herr Rogalla lässt über die Vorlage abstimmen.

Der Beschluss wird bei zwei Stimmenthaltungen gefasst.

Beschluss:

575 Die Verwaltung wird aufgefordert, der evangelischen Grundschule eine kostenfreie Nutzung der kommunalen Sportanlagen zu ermöglichen.

TOP 13 – Petition gegen Rodungsarbeiten im Bereich Heideweg; Vorlage 2018/094

580 Herr Rogalla berichtet über die bereits stattgefundenen Diskussionen in vorrangegangenen Sitzungen bzw. in Vor-Ort-Terminen.

Es besteht seitens der Stadtverordneten kein weiterer Redebedarf.

585 Herr Rogalla lässt über das Antwortschreiben abstimmen.

Der Beantwortung der Petition in vorgelegter Form wird einstimmig zugestimmt.

TOP 14 – Anfragen/Hinweise öffentlicher Art

Herr Brose erkundigt sich auf Grund der Beitrittserklärung zum Siedlungsgebiet der Sorben, ob dahingehend finanzielle Mittel durch das Land zur Verfügung gestellt werden.

595 Des Weiteren möchte Herr Brose wissen, wieweit die Lösungsfindung für eine öffentliche Eisfläche im Winter fortgeschritten ist.

600 Herr Hase erklärt, dass die Stadt eine Pauschale von 1.000,00 € jährlich bekommt. Darüber hinaus ist es möglich, weitere finanzielle Mittel zu erhalten. Eine genaue Antwort dazu sichert er zu.

Herr Brose legt dar, dass es wichtig wäre vorhandene Mittel auch abzurufen und diese zu nutzen.

605 Herr Kolan führt genauer aus, dass eine Beantragung im Vorfeld nicht möglich ist. Bei Aufwendungen über die Pauschale von 1.000,00 € hinaus erfolgt am Jahresende eine Abrechnung, so dass dann entsprechende Mehraufwendungen abrechnet werden können. In der Vergangenheit gab es keine höheren Aufwendungen als in Höhe der Pauschale.

610 Herr Kolan erklärt, dass eine entsprechende Summe für die Schaffung einer öffentlichen Eisfläche in den Haushalt 2019 nicht aufgenommen wurde, da ein gewisser Aufwand erforderlich ist, z. B. für die Ausschreibung bzw. Vermarktung. Die Übernahme dieser Aufgaben ist derzeit nicht planbar. Dauerhaft bleibt die Idee im Gespräch und wird für den Haushalt 2020 vorgemerkt.

615 Herr Schneider nimmt Bezug auf vorrangegangene Gespräch, woraus verschiedene Anbieter gemeinsam mit den Fraktionen angeschaut werden sollten.

620 Herr Herzke weist auf das ehemalige alte Schwimmbad hin, welches gegebenenfalls für die Saison dafür genutzt werden könnte.

Herr Neumann erklärt, dass die Spreelagune eine Verschlussmöglichkeit hergibt und somit bei Dauerfrost die Schaffung einer Eisfläche möglich ist.

625 Herr Herzke zweifelt an der Verschlussmöglichkeit, diese Öffnung müsste seiner Auffassung nach bis zum Grund verschließbar gemacht werden.

630 Herr Piesker fragt nach, ob die bereits zum Thema gemachte „Brückenposse“ erledigt ist. Herr Piesker zitiert einen Zeitungsartikel der Lausitzer Rundschau. Er fühlt sich als Stadtverordneter hintergangen. Bereits in der Sitzung im Mai 2018 hatte er darauf hingewiesen. Herr

Piesker zitiert die Worte von Herrn Kolan, wonach eine Rücksprache mit Herrn Dr. Städter erfolgte und erklärte, dass in den nächsten Tagen ein überfahrbares Gitter angebracht wird. Erst dann sollte die Baustelle abgeschlossen werden. Herr Piesker verweist auf den im Anschluss erfolgten Disput. Herr Piesker macht deutlich, dass er an diesem Denkmal hängt und seiner Ansicht nach auch die Schienen sichtbar sein sollten.

Außerdem erkundigt sich Herr Piesker nach den Urnenstelen. Der Baubetriebshof äußerte ihm gegenüber, dass die Zuständigkeit dafür beim Gebäudemanagement liegt. Herr Piesker ist entrüstet über die Art und Weise der Verwaltung.

Herr Kolan erläutert, dass bezüglich der Urnenstelen eine Abstimmung mit den Ortsvorstehern erfolgt ist, es zunächst keine Rückinformation aus dem Ortsteil Hartmannsdorf gab. Aus diesem Grund kam es diesbezüglich zu keinem Abschluss. Er weist darauf hin, dass die erforderlichen Gelder weiterhin vorhanden sind und die Stelen zeitnah, sobald es die Witterungsbedingungen zulassen, in den anzeigenden Ortsteilen fertiggestellt werden.

Herr Kolan nimmt Bezug auf die „Brückenposse“ und stellt fest, dass es seiner Ansicht nach viel wichtiger wäre sich über die Fertigstellung zu freuen. Im Bauausschuss werden insgesamt neun Vorschläge zum Denkmalschutz diskutiert, die die Bevölkerung sicherlich zufriedenstellt.

Herr Neumann erklärt hierzu nochmals den Ablauf der denkmalschutzrechtlichen Genehmigungen und nimmt Bezug auf die u. a. verarbeiteten Betonplatten, die zunächst auch keine Option für den Denkmalschutz waren. Hinsichtlich der Sichtbarmachung der Schienen hat sich Herr Rieger zur Mitarbeit angeboten. Ob und in welcher Form eine Genehmigung des Denkmalschutzes ausfällt, bleibt abzuwarten.

Herr Bruse erklärt, dass sich der eigentliche Ärger aus dem schlechten Informationsfluss den Stadtverordneten gegenüber ableiten lässt. Er fügt hinzu, dass es sich um keine Kleinbahnschiene handelt, diese Schiene wurde lediglich für Pflegearbeiten genutzt, um eine Hängergüstung einzusetzen.

Außerdem merkt er an, dass im Bauausschuss bereits über die Fugengestaltung gesprochen wurde.

Herr Herzke hält es für wichtig, dass die Brücke als Rettungsweg dienen könnte, die Poller könnten flexibel nutzbar gemacht werden. Eine Stabilität hält er für gegeben.

Herr Neumann wird dies als Anregung mitnehmen.

Herr Kolan nimmt Bezug auf die Anfragen und Diskussion hinsichtlich der Erreichbarkeit rund um den Wohnungsbrand in der Schillerstraße.

Hierzu werden bereits ausführliche Gespräche beim Landkreis Dahme-Spreewald mit der zuständigen Polizeiinspektion geführt. Herr Kolan gibt an, dass Telefonlisten in den Einsatzleitwagen zur Verfügung stehen und die Telefonnummern des Bürgermeisters und der Fachbereichsleiterin für Ordnung und Sicherheit beinhalten.

Herr Kolan berichtet über 12 Einsätze in der Schillerstraße bezüglich Nottüröffnungen und fünf in der Hartmannsdorfer Straße. Darüber hinaus gab es Türnotöffnungen für den Rettungsdienst. Auch gab es im Jahr 2018 einen Wohnungsbrand in der Lindenstraße. Aktuell gab es in der Schillerstraße eine Alarmierung.

Beschwerden liegen dem Ordnungsamt in der Schillerstraße zu der angesprochenen Thematik nicht vor.

Er führt weiter aus, dass der Baubetriebshof der Stadt Lübben (Spreewald) einen Bereitschaftsdienst hat, der während der Bereitschaftszeit zur Verfügung steht. Dieser Bereitschaftsdienst ist u. a. den Kammeraden der Feuerwehr bekannt. Außerdem gibt es auch dort Listen wie der Bürgermeister bzw. die Fachbereichsleiterin für Ordnung und Sicherheit zu

690 erreichen sind. Außerdem verfügt die Lübbener Polizei und die Leitstelle Lausitz über die Kontakte des Baubetriebshofes sowie der Fachbereichsleiterin des Fachbereiches II und des Bürgermeisters. Darüber hinaus berichtet Herr Kolan vom bestehenden Generalschlüsselsystem für das Verwaltungsgebäude. Gesichert sind dahingehend auch gegebenenfalls notwendige Unterbringungsmaßnahmen.

695 Herr Kolan erklärt, dass es Optimierungsbedarf gibt, der auch gemeinsam mit dem Landkreis erarbeitet wird. Fakt ist, dass eine Kommune nicht verpflichtet werden kann, einen permanenten Bereitschaftsdienst zu haben. Dennoch sichert Herr Kolan eine Überarbeitung der Erreichbarkeiten zu.

700 Außerdem erläutert Herr Kolan das Erreichbarkeitssystem der Lübbener Wohnungsbaugesellschaft und deren Gebundenheit an entsprechende Servicepartner.

Herr Schneider äußert dennoch den Anspruch der Erreichbarkeit des Eigentümers im Notfall.

705 Er hält eine 24-stündige Erreichbarkeit für entsprechende Verwaltungsmitarbeiter der Stadt Lübben (Spreewald) an sieben Tagen in der Woche für äußerst wichtig. Herr Schneider bittet um konkrete Ergebnisse.

710 Herr Kolan sichert eine kurzfristige Prüfung zu. Die Ergebnisse werden selbstverständlich zur Verfügung gestellt.

Herr Kindler hält es für wichtig, dass z. B. der Bürgermeister seine Verantwortlichkeit deutlich macht und eine Erreichbarkeit grundsätzlich für den Bürger gesichert ist.

715 Herr Kolan merkt an, dass er als Bürgermeister in bisherigen Notsituationen immer vor Ort war. Er sichert dennoch nochmals eine Optimierung der Erreichbarkeit zu.

720 Herr Beck fragt nach, welche Vorhaben für die Bundesstraße 115 geplant sind, u. a. nimmt er Bezug auf die katastrophalen Zustände der Nebenanlagen Berliner Chaussee/Berliner Straße.

Herr Kolan informiert, dass im Bauausschuss am 13.02.2019 der Landesbetrieb Straßenwesen zu Gast sein wird und dort entsprechende Fragen gestellt werden können.

725 Herr Sell nimmt Bezug auf einen Brief der Feuerwehr Treppendorf und den dort allgemein herrschenden Unmut hinsichtlich der Ausrückeordnung. Außerdem fragt er nach wieweit die Erarbeitung des Gefahrenabwehrbedarfsplanes vorangeschritten ist.

730 Herr Rogalla fasst für Herrn Sell die im ersten Teil der Sitzung erfolgten Redebeiträge zusammen. Das Problem ist den Stadtverordneten bekannt, die ersten Maßnahmen sollten in Kommunikation mit der Stadtwehrführung zwischenzeitlich getroffen worden sein, so dass das Problem als solches der Vergangenheit angehören sollte.

735 Frau Streiber erklärt, dass sich die Beschlussfassung für den Gefahrenabwehrbedarfsplan in Vorbereitung befindet.

Herr Rogalla stellt die Nichtöffentlichkeit um 19:15 Uhr her.